

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **12 (1926)**

Heft 28

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bücherschau

„Das Reich der Gottmenschen.“ Katholische Kirchengeschichte für Haus und Schule, von Jos. Fridolin Bucher, Pfarrer, Priester der Diözese St. Gallen. Druck und Verlag Missionshaus Bethlehem, Immensee. Beziehbar durch jede Buchhandlung. Erster Teil: Das erste Jahrtausend der Kirche Christi (30—1073). Preis geb. Fr. 3.50. Trefflicher Antiqua-Druck.

Ein gutes, lehrreiches Buch, in historisch und logisch richtigem Aufbau, versehen mit reichlichem und künstlerischem Bildschmuck. Eine treffliche, ergänzende Begleitung zum beliebten „Religions-Lesebuch“ von L. Wyß, Pfarrer und Erziehungsrat, eingeführt in den Sekundarschulen des Kantons Luzern. Für katholische Familien mit aufwachsenden Söhnen und Töchtern als belehrende Lektüre sehr zu empfehlen, ebenso für katholische Fortbildungsschulen. Der hochw. Bischof von St. Gallen, Dr. Robertus Bürler, gibt dem Buche folgendes Begleitwort: „Nicht nur gebe ich demselben die kirchliche Druckbewilligung, sondern ich empfehle es auch zur Anschaffung und Lesung. Gerade im Reiche der Familie soll die Kenntnis vom Reiche der Kirche Christi sich verbreiten und vertiefen, damit dadurch der Glaube an die Kirche und die Treue gegen sie gestärkt werden; diesen Zweck sucht das Werk in seiner volkstümlichen und fesselnden Darstellung auch zu erreichen.“ Wohl die beste Empfehlung der fleißigen Arbeit. Möge der zweite Teil mit Schluß bald folgen. A. L.

Exerzitien

Den Herren Lehrern sind folgende Gelegenheiten geboten, im zweiten Halbjahr 1926 Exerzitien zu machen:

2.—6. August in Feldkirch für Lehrer.
12.—16. August in Feldkirch für gebildete Herren.
27. Sept. bis 2. Okt. in Feldkirch für gebildete Herren.

11.—15. Oktober in Feldkirch für Lehrer.

Jedem Teilnehmer werden dies Jahr Fr. 15.— an die Unkosten der Exerzitien vergütet. Die entsprechenden Beträge werden dem Exerzitienhaus übergeben, das an unsern Kassier H. H. Pfarrer Balmer in Auw Rechnung stellen soll. Jeder Exerzitiante hat dann dem Exerzitienhaus noch dasjenige aufzuzahlen, was dasselbe an Kost, Logis und Leitung über die Fr. 15.— hinaus verlangt.

Mögen die Herren Lehrer die gebotene Gelegenheit reichlich benutzen, um wieder mit neuem Mute

für den hehren Beruf und mit neuer Freude für die erhabenen Erzieheraufgaben heimzukehren.

Für die Exerzitienkommission:
J. Meßmer, Prälat und Redaktor.

Krankenkasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

Summarischer Bericht über das erste Semester 1926.

Eintritte: 8 (Luzern 4, St. Gallen, Appenzell, Schwyz und Thurgau je 1). — 26 Patienten, wovon einer mit 180 Tagen, zwei mit 70—80 Krankheitstagen und zwei mit 60—70 Tagen usw. Als Krankheiten figurieren: Nervenzerrüttung, Blasen-, Ohren-, Magen- und Herzleiden. Alle Patienten weisen 603 Krankheitstage auf. An Krankengeldern wurden ausbezahlt Fr. 2612 (inbegriffen 4. Wochenbetten). Gespannt war die Kommission, wie sich die Krankenpflege auswirken werde; natürlich ist ein Semester zu kurz, um zuverlässige Schlüsse ziehen zu können. Die Kasse bezahlte an Arzt und Medikamente Franken 519.65, eine Summe, aus der unsere Mitglieder ersehen, daß auch die seit 1. Januar 1926 eingeführte Krankenpflege berufen sein wird, ungemein segensreich zu wirken. — Eine statistische Arbeit über unsere Krankenkasse, da sie nur als reine Krankengeldkasse wirkte, ist in Vorbereitung und wird dann nach Fertigstellung in unserem Organ veröffentlicht.

Lehrerzimmer

Reisefarte. Die Reise-Legitimations-Karte des katholischen Lehrervereins ist zu beziehen bei Hrn. Prof. W. Arnold, Zug (nicht bei der Schriftleitung der „Schweizer-Schule“).

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freierwerbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat

des Schweiz. kathol. Schulvereins
Geismattstraße 9, Luzern.

Redaktionsluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen) W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. B. K.: VII 2443, Luzern.